

Hist. man die Ergebnisse der besondern Zählung nach ihrer Verwendung nach den Sonntagsdiensten unter Depuration der gleichartigen Einnahmen und Ausgaben zusammen, so erhält man folgendes Resultat, welchem die Ergebnisse des Vorjahres zur Vergleichung hinzugefügt sind.

	Im Verwaltungsjahre 1854	1853
Besondere Zuzüsse:		
a) durch Verrechnung der fundierten Schuld	83,245,691	86,180,771
b) durch Verrechnung der fahrenden Schuld	276,617	7,206,549
c) durch Veräußerung der Nationalbank	54,200,000	—
d) durch Veräußerung des Staatspapiers	51,607,288	—
e) durch mehrjährige als erfolgte Einnahmenabnahme	4,767,299	9,095,352
f) durch Wechselgeschäfte	3,321,018	—
g) durch Veräußerung der vorhandenen Cassavorräthe	—	26,608,684
Zusammen	197,487,343	111,149,356

Hiervon wurden verwendet:

	Im Verwaltungsjahre 1854	1853
in Gulden		
a) zur Bedienung des ordentlichen und außerordentlichen Abganges	140,712,922	56,823,635
b) zur Einlösung von Staatspapieren	—	14,395,106
c) zur Verdrückung von Staatsanleihen	43,605	372,551
d) zur Verdrückung von Nationalbank-Guthaben	6,299,708	2,543,299
e) zum Baue und zur Betriebsmittel-Erweiterung der Staats-Eisenbahnen und Eisenwegen, dann zur Einlösung von Staatsanleihen	27,099,021	21,419,020
f) zur Tilgung der Schuld an die Bank	—	12,000,000
g) zur Tilgung von Wechselschulden	—	33,883
h) zur Verdrückung von Nationalbank-Guthaben in Galizien und den ungarischen Ländern	3,903,083	3,651,852
i) zu anderen Verdrückungen und zur Verrechnung der Cassamittel	19,429,004	—
Summa der Verwendung dem Empfänger gleich	197,487,343	111,149,356

Dem k. k. Finanzministerium.
Wien, am 7. Juni 1855.

Wien, 12. Juni. [Die Reise Sr. Majestät nach Galizien. Salz-Produktion. Eisenbahnen. Verhältnisse der Bevölkerung.] Die Wiener Zeitung meldet: Das in Galizien in mehreren Theilen sich auswirkende Verhältniß der Bevölkerung ist ein ungleiches. Auswärtige Bevölkerung für den unrichtigen Gehalt ihrer Ergebenheit und Ausdauer zu Theil werden, mit dem sie die vielfachen Prüfungen eines langen, von harten Kältezeiten begleiteten Winters in unerschöpflicher Mannstärke ertragen. Wie man vermehren, gebären Sie. Majestät sich heute Abend nach Galizien zu überlassen zu begeben und die Truppen in ihren Stationen einzeln abmarschieren zu lassen. Der Kaiser der Kaiser wird heute die erste Abreise Sr. Majestät von über vier Wochen in Anspruch nehmen. In der Photographie-Abtheilung heißt es: Wir können Separation der Wochensitz in Sr. Majestät der Kaiser heute Abend 6 Uhr von hier nach Galizien abgehen. Der Bahnhof war in der Nacht und Salomannen mit Truppen und Wägen geschmückt, und eine zahlreiche Bevölkerung hatte sich in den Personenhallen versammelt, die den Rekruten christlich begrüßte. Ihre Ergebenheit der Herrscher der oberen Polizei-Bezirke, Baron v. Kempen, der Herr Statthalter Dr. Gunninger und viele Civil- und Militär-Autoritäten erwarteten Sr. Majestät den Kaiser am Bahnhof. In Begleitung des Kaisers reisen der erste General-Adjutant Schmalzer, Kaiserin begleitet Sr. Majestät bis in den Bahnhof. Ihre Majestät die Kaiserin wird sich auf kurze Dauer nach Posen abgeben. — Die Produktion des Salz in Österreich nimmt von Jahr zu Jahr in erfreulicher Weise zu. Nach amtlichen Nachrichten ist der Gesamtverbrauch im verflochtenen Jahre um 188,016 Centner gestiegen. Aus Anlaß der im verflochtenen Jahre ausgefallenen Eisenbahnfahrten wurden den betreffenden Eisenbahnen entsprechende Nachlässe von der Grundbesitz bewilligt. — Der Gegenstand der Zwangs des Zwangs durch ungedruckt und gegründete Jurist (physiologische Zwang, §. 870 des b. O. B.) gehört folgende Entscheidung: Die Erhebung des vergleichenden Urtheils, das es das Erbschaft dem einen Theile zuzurechnen werde, kann den andern Theil nicht berechnen, dem hieran zuzurechnen gemeinsamen Verbleib aus §. 870 des b. O. B. anzusetzen.

Zusatz, 9. Juni. [Kaisersfeste. Hofschaff. Mobilität.] Vergangenen Abend in Gegenwart Sr. Excellenz des Herrn I. Statthalter Grafen von Büllingen-Nippenburg wurde das große Kaisersfest von Herrn Dr. Schmalzer Sr. v. Klebelsberg für den Abend erklärt, und von demselben ein Theil auf Sr. k. k. Apollonische Majestät ausgedrückt, erwidert vom Subjekte der ungeliebten Anwesenheit aus allen Ecken, den Klängen der Volksgesänge und dem Donner stürmischer Wälder.

In der Nacht von gestern auf heute ist der Wasserstand des Rhod bis auf 10% zu angewachsen und infolge dessen ein Theil des unteren Stadtplatzes wieder überschwemmt.

In der Nacht vom 3. auf den 4. wurden mehrere Nothhelfer an der Dampf- und fesseln, und infolge dessen in unbedeutender Größe in Kultur untergeordnet und fortgesetzt, und infolge dessen in unbedeutender Größe in Kultur untergeordnet und fortgesetzt, und infolge dessen in unbedeutender Größe in Kultur untergeordnet und fortgesetzt.

P. Prag, 10. Juni. [Cholera. Aus den böhmischen Bedorten. Die Kaiserliche Bahn. Der Rathgeber Ausbruch.] Die Cholera hat seit meinem letzten Besuche seine bedeutenden Fortschritte gemacht, doch wäre die Veröffentlichung wenigstens wünschenswerth, als die täglichen Todesfälle von 20—30 Sterbefällen anzuweisen, und um diese Obsequenzen einer Krankheit gegenüber, die auf allen Wegen und Stegen das Tagesgespräch bildet, gerade zu unmaßgebend. — Aus den böhmischen Bedorten laufen bereits, so früh es auch in der Jahreszeit, Berichte über die ungemessen große Anzahl der Fälle ein. Namentlich geht es in Karlsbad, dem Elberode der böhmischen Gure, schon sehr lebhaft zu, und es soll für den Fremden recht schwer sein, ein Unterkommen zu finden, da die meisten Wohnungen theils schon belegt, theils für später eintreffende Gäste bestimmt sind. Der verhältnißmäßig sehr hohe Preis der Zimmer ist durchschnittlich 20 fl. G. m. pr. Woche. Ueberhaupt nimmt Karlsbad seit den letzten Jahren immer mehr den Charakter eines Nothabends an, und ein großer Theil seiner polierten Sommerbevölkerung weilt bloß zum Vergnügen und nicht deshalb, um die Gesundheitsüberwachen und Aufwand, der den armen Obdachlosen in sehr erziehliger Weise zu Statten kommt, und besonders auf die Stadt, Glas- und Spigen-Gebäude der nördlichen Wälder einen sehr wohlthätigen Einfluß ausübt. Aus Prager Gewerkschaft suchen diesen einträglichen Absatz von Jahr zu Jahr mehr auszuweiten, und viele unserer bemittelten Handwerker haben bereits daselbst Niederlagen ihrer Gegenstände errichtet. Ein Gleiches gilt, wenn auch nicht in so hohem Grade, von dem sechs Stunden von Karlsbad gelegenen Kaiser-Franzenbad, wo ebenfalls die Zahl der Fremden bereits eine beträchtliche ist. Minder günstige Nachrichten laufen von Marienbad ein.

Esade, daß der Weg nach den böhmischen Curorten noch immer ein beschwerliches ist. Je weiter das nach allen Seiten das Eisenbahnen annehmbar, um desto unangenehmer wird für den Reisenden das Gefühl, aus dem bequemen Eisenbahnwagen in einen vorzüglichen alten Holzwagen zu übersteigen, der, nebenbei gesagt, seit der erhöhten Jahreszeit um einige Stunden langwieriger fährt. Derselbe Umstand ist es, weshalb auch ein großer Theil der Gäste die Schienenwege über Leipzig nach Hof oder Plauen wählt, welcher Umweg die Reise um ein wenig Stunden verlängert, aber, ohne den Jahrespreis bedeutend zu erhöhen, um vieles angenehmer macht. Wenn ich die projectirte Leipzig-Karlshader Bahnlinie im Hinblick auf die Leipzig-Regio anzuweisen, von der seit längerer Zeit die Rede ist, nicht bald fertig, dürfte sie die durch die Prag-Böhmische Privatbahn in Aussicht stehende direkte Verbindung mit Hof und schließlich auch den drei böhmischen Bedorten vorzuziehen. Ueber diese von Herrn v. Kamek sehr richtig bemerkte und in diesen Blättern bereits mehrfach besprochene Bahn erfahren wir, daß sie am Eudwig von Ausgangspunkt nehmen soll, und daß daselbst in der Nähe der großen Kampfbühnen ein eigener selbstständiger Bahnhof errichtet werden soll, der sich selbst eine Schleppe über die Reichweite mit der Staatsbahn in Verbindung gebracht werden wird. Diese Verbindungslinie, ohne unsere Stadt zu durchkreuzen, hergestellt werden soll, ist uns nicht völlig klar. Jedenfalls bildet die Art der Verbindung der nächsten Bahn mit dem städtischen Eisenbahnen einen wichtigen Punkt in diesem bedeutungsvollen Projecte.

Feier droht für Prag durch die projectirte Neichenberg-Verbindungs-Bahn, deren Nachtheile in diesen Blättern bereits veranschaulicht worden, ein sehr bedenkliches Ungerathen. Der Rathgeber Ausbruch zur Herstellung eines kürzeren Schienenweges zwischen Wien und Berlin, das nämlich einen Plan zur Errichtung einer Bahn zwischen Karlsruhe und Bingen vollendet und ihn bereits der Behörde zur Prüfung unterbreitet. Durch diese auf die projectirte Verdrückung-Verbindung-Ebene Etade sich anknüpfende Zweigbahn würde die Entfernung zwischen Wien und Berlin um 13, zwischen Wien und Hamburg um 15 Meilen verringert. Welcher Schaden daraus für unsere Stadt sowohl, welche aufstehen würde, der Verbindungslinie zwischen dem nördlichen und südlichen Eisenbahnwege zu sein, als für die k. k. privilegierte Staats-Eisenbahn-Gesellschaft erwaunden möchte, wenn sich das Project dieser mit der Staatsbahn parallelen Linie realisirt, ist selbst für den Laien ersichtlich.

Nebenst. 3. Juni. [Cholera.] Heute kamen 35 neue Fälle vor. 17 Personen sind gestorben und 19 genesen; in der Behandlung bleiben 146. Im Ganzen sind seit 6. Mai 116 Personen erkrankt.

Italien.

Furin. 6. Juni. Graf Grimberg, Legations-Secretär der belgischen Gesandtschaft hier, ist in seiner Eigenschaft als italienischer Gesandter am französischen Hofe gestern von hier nach Marseille abgereist. — Die heutige Gazette enthält die Ernennung des Justizministers Desroches zum Senator des Reichs.

[Telegraphen-Verbindung.] Vom Genoa über Savona und Nizza bis zur französischen Grenze bei St. Laurent ist eine Telegraphen-Linie errichtet worden, wodurch zu der bereits bestehenden Verbindung der französischen und sardinischen Telegraphen-Linie bei Caparelli, als an sich St. M. d. nach einer Vermählung haben sich über die Annahme eines für beide Grenzpunkte gleichzeitigen Tarifes in der Weise geeinigt, daß die Gebühren derselben bleiben, die Förderung der Depeschen aus Frankreich nach Sardinien und umgekehrt mag über Caparelli und St. Laurent stattfinden. Telegraphische Depeschen nach der sardinischen Station Nizza, welche bisher nur über Frankreich befördert werden konnten, werden nunmehr über Genoa und Savona befördert, und es beträgt die Gebühr von der sardinisch-französischen Grenze bei Vassolera bis Nizza 3 fl. für eine einfache Depesche. Am 1. d. M. ist ferner die sardinische Station zu Nizza-Vaino für die Dauer der Sommerperiode, und die Telegraphen-Station zu St. Remo in Sardinien eröffnet worden.

